

Forum Bildungspolitik in Bayern

PRESSEDIENST

München, 17.03.1994

LEHRERPERSÖNLICHKEIT MUSS MEHR GEFÖRDERT WERDEN

"Forum Bildungspolitik in Bayern" diskutiert über Herausforderung an die Lehrerberufe.

MÜNCHEN - "Entscheidend für den Bildungs- und Erziehungsprozeß ist die Lehrerpersönlichkeit. Deshalb darf sich die Aus- und Fortbildung der Lehrer nicht nur auf seine Funktion als Wissensvermittler beschränken. Der Lehrer ist als ganze Person Anwalt seiner Schüler und Gestalter der Schule." Dieses Resümee zog der Sprecher des "Forum Bildungspolitik in Bayern", der Präsident des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV), Albin Dannhäuser, nach einer Klausurtagung des Forums zum Thema "Erziehen in der Schule - Reflexionen aus schulpsychologischer Sicht." Dem "Forum Bildungspolitik in Bayern" gehören 19 Einzelorganisationen an, in denen Eltern, Schüler und Pädagogen vertreten sind. Anliegen des Forums ist es, über Verbandsgrenzen hinweg wichtige Fragen der Schul- und Bildungspolitik zu thematisieren.

Die Zahl verhaltensauffälliger, erziehungsschwieriger Kinder habe nach Aussagen Dannhäusers in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Auch falle immer mehr Kindern die Einordnung in den Klassenverband schwer. Ein Mindestmaß an Ordnung und sozialen Regeln, die für die Schaffung einer für alle angenehmen Arbeitsatmosphäre im Klassenzimmer Voraussetzungen seien, werde immer schwieriger. Vor allem seien deutliche Defizite bei der Konzentrationsfähigkeit und der Ausdauer vieler Kinder und Jugendlicher beim Lernen zu beobachten. Der Vorsitzende des Landesverbandes Bayerischer Schulpsychologen (LBSP), Arthur Englbrecht, führte dies auf ein Ursachengeflecht zurück, das keine einfachen Erklärungen zulasse. In diesem Zusammenhang stellte Englbrecht fest: "Aus der schulpsychologischen Praxis wissen wir, daß Disziplinprobleme heute in vielen Klassen an der Tagesordnung sind. Folge ist oft, daß Lehrer diese Probleme auf sich beziehen. Dies führt häufig zu einem Gefühl der Ohnmacht, der Überforderung, der Demotivation und der inneren Abkehr."

Organisationen: Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV), Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Verband Deutscher Sonderschulen (VDS), Gesamtverband Evangelischer Erzieher in Bayern (GVEE), Gemeinschaft Evangelischer Erzieher (GEE), Landeselternschaft der Bayerischen Realschulen (LES-BR), Bayerischer Elternverband (BEV), Freie Evangelische Elternvereinigung (FEE), Landesarbeitsgemeinschaft "Gemeinsam leben, gemeinsam arbeiten", Landesarbeitsgemeinschaft Waldorfschulen, Landesschülervertretung, Landesverband Bayerischer Schulpsychologen (LBSP), Montessori Landesverband Bayern, Deutscher Kinderschutzbund (DKSB), Aktion Humane Schule, Arbeitskreis Grundschule - Der Grundschulverband, Arbeitskreis Hauptschule, Deutscher Familienverband, Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)

Herausgeber: Bayerischer Lehrer- und Lehrerinnenverband e. V. (BLLV),
Bavariaring 37, 80336 München, Telefon: (0 89) 72 10 01-0
Koordination: Eleonore Bauer, Pressereferentin

Der Vorsitzende des Gesamtverbandes Evangelischer Erzieher in Bayern e.V. (GVEE), Dr. Helmut Anselm, bezeichnete es als dringend nötig, neben der fachlichen und methodisch-didaktischen Fortbildung den Lehrern verstärkt Möglichkeiten der Aneignung neuer Kommunikations-, Kooperations- und Beratungskompetenzen zu ermöglichen. Fortbildung müsse verstärkt die psychische Situation des Lehrers und seine konkreten erzieherischen Probleme im Unterrichtsalltag ins Auge fassen. Dazu sei es auch nötig, daß die Lehrer die Angst davor verlören, die schwierige Erziehungssituation gemeinsam mit anderen zu reflektieren und dabei Fragen, Zweifel und Probleme offen auszusprechen.

Der Schulpsychologe Arthur Englbrecht sieht als Schwerpunkt der zukünftigen Lehrerfortbildung Angebote, in denen Lehrer über ihre täglichen Praxisprobleme berichten, sich austauschen und gemeinsam Handlungsmöglichkeiten erörtern. Dies sei möglich im Rahmen von pädagogischen Gesprächskreisen, Fallbesprechungs- und Supervisionsgruppen, die von psychologisch ausgebildeten Fachkräften geleitet werden. Notwendig sei auch eine Schulung in Gesprächsführung und Streßmanagement. Als effektivsten Rahmen hierfür sieht Englbrecht die schulhausinterne Fortbildung.

BLLV-Präsident Dannhäuser bezeichnete es als dringend erforderlich, auch in der Lehrerausbildung neue Wege zu gehen: "Die außerordentlich große Bedeutung der Lehrerpersönlichkeit im schulischen Erziehungsprozeß kann nicht in Proseminaren gelernt werden. Wir sollten ebenso wie bei der Psychotherapeuten- oder Pfarrerausbildung in der Lehrerausbildung kontinuierliche Supervisionsgruppen zu einem Bestandteil machen." Darüber hinaus müßten nach Meinung des Vorsitzenden der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Dr. Richard Sigel, die bestehenden schulpsychologischen Beratungsstellen ausgebaut werden. Kompetenzdefizite und zeitliche Überforderung der Lehrer könnten auch durch eine stärkere Einbeziehung von Sozialpädagogen ausgeglichen werden.